



Rüsch International – DB2 für mehr Sicherheit und zufriedene Benutzer.

Um die wachsende Zahl von SAP Anwendern zu bedienen und den Aufwand für die Administration zu senken, hat die Firma Rüsch ihre Serverarchitektur auf IBM @server pSeries und DB2 umgestellt – und seither herrscht Zufriedenheit in der IT-Abteilung.

Rüsch ist eine weltweit operierende Firmengruppe mit Hauptsitz in Kernen bei Stuttgart. Das Unternehmen liefert zahlreiche medizintechnische Produkte für moderne Untersuchungs- und Operationsmethoden, Anästhesie- und Beatmungstechniken. Die Unternehmensgruppe mit rund 2 700 Mitarbeitern, 9 Produktionsstätten und 20 Vertriebsniederlassungen blickt auf eine über 100-jährige Firmengeschichte zurück. Maßgeblich für einen internationalen Player wie Rüsch ist eine stabile, globale Vernetzung der eingesetzten IT. Hosting, Support und Administration der gesamten Infrastruktur und der SAP Anwendungen erfolgen durch die TFX IT-Service AG (TIS) mit Sitz in Waiblingen bei Stuttgart, die in 2000 aus dem Bereich IT-Services der Rüsch-Gruppe hervorgegangen ist. Als Application Service Pro-

vider bietet die TIS mittelständischen Unternehmen mit Niederlassungen in verschiedenen Ländern die komplette Palette an mySAP.com Lösungen als webbasierte Dienstleistung an sowie die erforderliche Infrastruktur für die weltweite Vernetzung. Sowohl Rüsch als auch die TIS gehören zur weltweit vertretenen amerikanischen Teleflex-Gruppe, Philadelphia, einem Mischkonzern mit 17 000 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 1,9 Milliarden US-Dollar im Jahr 2001 in den fünf Marktsegmenten Automotive, Marine, Industrial, Medical und Aerospace.

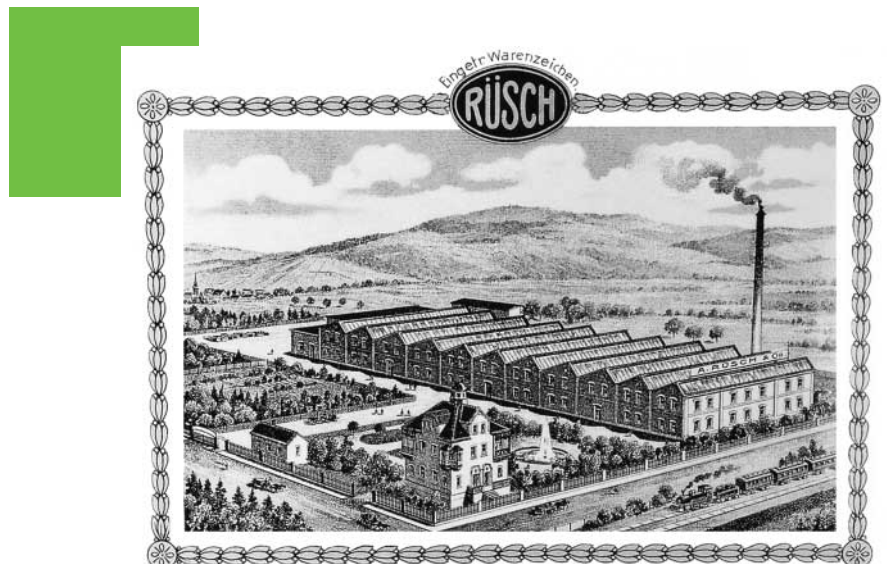
Zentrales SAP System für alle Standorte

Rüsch hat in mehreren Phasen an allen Standorten SAP R/3 eingeführt, wobei die Anwender über das Internet auf das zentrale Rechenzentrum der TIS in Kernen zugreifen. Bis Mitte 1997 bediente sich die TIS dazu noch einer reinen Microsoft® Windows NT®-Umgebung auf einem Dutzend Einzelserver eines Mitbewerbers mit SQL-Datenbanken. Das

Industrie	Medizintechnische Güter
Applikation	mySAP.com
Software	AIX® DB2® Tivoli®
Hardware	IBM @server® pSeries™ IBM @server® xSeries™

„Seit wir unsere IT auf IBM Server und Software umgestellt haben, haben unsere SAP Anwender wesentlich bessere Antwortzeiten und unsere Administratoren endlich wieder ruhige Nächte.“

Jochen Guther, Vorstand Finanzen und ASP, TFX IT-Service AG



monatliche Datenwachstum bei Rüsch von rund 6 GB brachte regelmäßige Servererweiterungen und damit verbundene Stillstände mit sich, die Skalierbarkeit ließ zu wünschen übrig und der steigenden Batchlast war nicht mehr Herr zu werden. Wegen dieser Leistungsmängel wuchs der Wunsch nach einer besseren Lösung. „Eine reibungslos funktionierende IT-Umgebung ist für uns als ASP-Anbieter von essentieller Bedeutung“, erläutert Jochen Guther, Vorstand Finanzen bei TIS und ehemaliger IT-Leiter der Firma Rüsch, „ständige Reorganisation und zeitintensive Erweiterungen können wir uns nicht erlauben. Unsere Kunden erwarten eine hohe Verfügbarkeit und einen zuverlässigen Betrieb – die können wir mit den IBM Lösungen bieten.“

Plattform- und Datenbankwechsel für mehr Performance

Um den Kunden eine zuverlässige und performante Systemumgebung zu gewährleisten, hat man sich bei TIS zu einem kompletten Umstieg entschlossen. Zuerst wurden die Server des Mitbewerbers durch zwei IBM RS/6000® ersetzt, was auch den Wechsel vom NT-Betriebssystem nach AIX mit sich brachte. Nach erfolgreichen Tests wurde die rund 70 GB große Datenbank bei parallel laufendem Altsystem innerhalb einer Woche migriert. Datenexport und Umstellung der insgesamt etwa 130 eingebundenen Netzwerkdrucker erfolgten am Wochenende. Der Wechsel von Microsoft SQL nach DB2 brachte sofort spürbare Verbesserungen mit sich: Das SAP System lief um bis zu 30 % schneller, der Zugriff auf das Vertriebsinformationssystem erfolgte sogar bis zu 10-mal schneller. Ein Effekt, den auch die 300 Anwender bei Rüsch loben. Guther freut sich: „Performance ist kein Thema mehr. Unter NT betrug die Antwortzeit rund 700 Millisekunden, heute braucht man gerade mal 500 Millisekunden. Und das, obwohl Rüsch über eine Linux-basierte VPN-Lösung via Internet auf unser Rechenzentrum zugreift. Unsere Kunden erhalten von uns eine schlüsselfertige Lösung, basierend auf zwei xSeries Servern: einer als zentraler Router und Server, der zweite als VPN-Gateway für die Verschlüsselung.“

2 Jahre in Produktion mit DB2

Das SAP System ist seit März 2000 produktiv, und auch nach mehr als 2 Jahren Betrieb ist die TIS sehr zufrieden. „Die

IBM @server werden von zwei Administratoren verwaltet, lassen sich mit wenig Aufwand komplett steuern und halten uns den Rücken frei“, freut sich Jochen Guther. Bei einem Rund-um-die-Uhr-Betrieb und einer Verfügbarkeit von mehr als 99,5 % freuen sich auch die Kunden.

Alle mySAP.com Lösungen laufen auf einer IBM DB2-Datenbank. Die Datenbank für Rüsch hat heute ein Volumen von 300 GB, das monatlich um etwa 8 GB wächst. Bei Rüsch sind die Anforderungen besonders hoch, da die medizinischen Produkte in kleinen Chargen mit strenger Dokumentationspflicht gefertigt werden. Allein 200 000 Fertigungsaufträge werden vom System mit allen Belegen von der Materialentnahme bis hin zum Nachweis im Controlling bereits verwaltet. Jochen Guther: „Wir setzen unsere Datenbank für verschiedene Anwendungen ein und fügen ständig neue hinzu. Die DB2-Datenbank meistert das hohe Datenaufkommen durch ihre Skalierbarkeit absolut performant. Mit jeder DB2-Version hat sich die Performance von mySAP.com erhöht und der administrative Aufwand verringert. Unsere Antwortzeiten überraschen selbst die SAP. Unser System ist nun auch wesentlich besser zu handhaben. Unsere Administratoren erinnern sich noch an Zeiten, als die Laufzeit von manchen Batch-Jobs bis zu 6 Stunden betrug, und dann klappte es auf einmal in 2 Stunden.“

„Die RS/6000 H70 in Verbindung mit Tivoli managt die großen Backup-Jobs einwandfrei. Um mit dem ständig wachsenden Datenvolumen Schritt zu halten, planen wir den Einsatz von IBM Ultrium-Bandlaufwerken.“ Läuft ein Tablespace voll, werden die Administratoren automatisch via SMS und E-Mail benachrichtigt. Jochen Guther: „Sie loggen sich dann über Laptop und VPN-Client ein und verwalten das System im Remote-Modus.“ Noch sind hier eigene Scripte im Einsatz, langfristig werden sie komplett durch Tivoli ersetzt. Die TIS hat insgesamt drei pSeries Server unter AIX als redundantes System im Einsatz. Als Produktivsystem dient eine S80, für Test, Konsolidierung sowie für Tivoli und kleinere SAP Systeme eine H70 und für Projekte und temporäre Aufgaben ein Modell 260. Die produktiven Systeme werden über redundante SSA-Loops gespiegelt, die SSA-Platten sind auf 2,5 TB ausgelegt und werden über den Tivoli Storage Manager gesichert.

Migration in die Zukunft

Nach der gelungenen Euro-Umstellung bereitet die TIS die Migration der Rüsch-Systeme vom SAP R/3 Release 3.1i auf 4.6c vor. Wegen der vielen Tochterunternehmen hat Rüsch 20 Buchungskreise im System, die in der Funktionalität und den Datenmengen sehr aufwändig sind. Außerdem erfordert die Migration 2 SAP Systeme für Tests, womit sich die Anzahl der DB2-Datenbanken auf 5 mit je 300 GB erhöht. Mit dem Releasewechsel stellt die TIS auch den Betrieb von mySAP.com auf die 64-Bit-Architektur um. Jochen Guther: „AIX unterstützt den 64-Bit-Kernel der SAP-Anwendungen in vollem Umfang und DB2 ja sowieso. Damit können wir dann die 64-Bit-Funktionalität voll ausschöpfen und sicherlich auch noch unsere Performance weiter verbessern.“



© Copyright IBM Corporation 2002

IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das @server Logo, xSeries, pSeries, AIX, DB2, WebSphere, Lotus und Tivoli sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, mySAP, R/2, R/3 und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.